

Auf Themenfang fürs Online-TV

Videokanal beleuchtet die bunte Welt des Stadtwerke-Konzerns

do21.tv

Das Kraftwerk am Phoenix-See
DOGEWO21 baut eine Kita, die sich selber mit Energie versorgt



INHALT



09

Schwerer Abschied

25 Jahre lang war Mieterin Hansine Herold (68, r.) die treibende Kraft für ein enges, nachbarschaftliches Miteinander im Hochhaus am Langeloh. Jetzt hat sie Dortmund schweren Herzens verlassen.



20

Edle Tropfen aus Dortmund

Seit 1864 trotz der Hof der Familie Dinsing in Wichlinghofen den Fährnissen der Zeit. Auf ihre Kunden kann sich die kleine Schnapsbrennerei immer noch verlassen.



10

Hilfe auf Knopfdruck

Hilfreich oder überflüssig? Leicht zu bedienen oder hochkompliziert? Im Testcenter von DOGEWO21 können sich Mieter probeweise mit moderner Technik in der Wohnung für den Notfall rüsten.



12

Die Leiden des jungen Goethe

Johann Wolfgang von Goethe, Karl Marx, Hermann Hesse: Auch unsere großen Dichter und Denker hatten überaus irdische Leben und Leiden, wie ihre Originalschriften in der Stadt- und Landesbibliothek zeigen.

04 Der Mann fürs Online-TV

Er berichtet über Aktuelles aus dem Stadtwerke-Konzern, bereitet „bunte Themen“ auf und stellt Menschen vor: DOGEWO21-Mieter Stefan Bickert betreut den haus-eigenen Video-Kanal von DSW21.

06 Lebensmittel clever lagern

Kühlschranktür auf, Lebensmittel rein - und fertig? Von wegen. Wer seine Vorräte lange genießbar halten und nicht vorzeitig wegwerfen möchte, sollte ein paar Tricks für die richtige Lagerung beachten.

11 Wohnungsmarkt: Der Druck steigt

Für Menschen mit niedrigem Budget wird die Wohnungssuche schwieriger. Es mangelt an preiswerten, öffentlich geförderten Wohnungen. Experten sehen erste Anspannungstendenzen auf dem Wohnungsmarkt.

18 Brunnenstraße: Nur Gewinner

Die Modernisierung des einst verwahten Hauses an der Brunnenstraße 51 könnte die Blaupause zur Umwandlung weiterer Problemimmobilien sein – auch Arbeitslose profitieren von der Maßnahme.

Anzeigen



Nähere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern der Geschäftsstelle Dortmund oder unter www.defendo-assekuranzmakler.de

UNBESCHWERT IN DEN URLAUB

Ferienzeit ist Reisezeit. Aber was passiert wenn die schönsten Wochen des Jahres aufgrund von Krankheit ins Wasser fallen?

Als unabhängiger Versicherungsmakler haben wir in Zusammenarbeit mit einem Namhaften Reiseversicherer Produkte entwickeln können, die im Falle eines Falles den finanziellen Schaden absichern. Zum Beispiel die Reiserücktrittsversicherung inklusiv der Urlaubsgarantie. Diese bieten wir Ihnen im Onlineverfahren bereits ab 4,- € pro Reisenden an. Besonderheit: Es gibt keinen Selbstbehalt im Schadenfall!

Wussten Sie übrigens, dass eine aktuelle Hausratversicherung in bestimmten Fällen Ihr Hab und Gut auch bei Reisen schützt? Wir beraten Sie gern ausführlich und unabhängig!

defendo Assekuranzmakler GmbH | Geschäftsstelle Dortmund · Landgrafenstraße 79 | 44139 Dortmund
Ralf Wagener Tel. 0231 22399 254 | E-Mail: ralf.wagener@defendo-assekuranzmakler.de

CHRISTIAN NAGEL // PROKURIST WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Liebe Mieterinnen und Mieter,

seit dem 1. Oktober 2013 bin ich bei DOGEWO21 Prokurist für die wohnungswirtschaftlichen Bereiche Bestandsmanagement und Technik. Davor war ich seit Mai 2011 als Leiter des Bereichs Technik tätig. Zeit genug also, DOGEWO21 gründlich kennen zu lernen.

Mehr als 2.500 Gebäude zu bewirtschaften, ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe. In „meinen“ Bereichen kümmern wir uns um die Vermietung dieser Wohnungen, um alle Fragen rund um das Mietverhältnis und die technischen Projekte von der Großmodernisierung bis hin zur Kleinreparatur in Ihrer Wohnung.

Insgesamt kümmern sich rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei DOGEWO21 um die Bewirtschaftung von mehr als 16.000 Wohnungen fast überall in Dortmund.

Nach vielen Berufsjahren in der Wohnungswirtschaft bekommt man einen guten Blick dafür, was ein Wohnungsunternehmen gut und erfolgreich macht. Diese Erfolgsfaktoren habe ich bei DOGEWO21 wieder gefunden. Wir haben in den letzten Jahren sehr hohe Summen in die Erhaltung und Verbesserung unserer Bestände investiert und mit unseren Großmodernisierungen das Gesicht ganzer Quartiere positiv verändert. Dabei haben wir wirtschaftliche Gesichtspunkte – ohne die dies alles nicht möglich ist – ebenso im Blick wie Maßnahmen zur Energieeinsparung, den Abbau von Barrieren und soziales Engagement.

Wir haben dabei aber auch den direkten Kontakt zu Ihnen, unseren Mietern, gepflegt und ausgebaut. In unseren zahlreichen Service-Büros mitten in unseren Beständen können Sie „Ihren“ Kundenberater oder Bauleiter persönlich erreichen. Aber auch, wenn Sie uns anrufen wollen, haben Sie den direkten Draht zu Ihrem Wohnungsunternehmen.

Sie wohnen aber auch bei einer Wohnungsgesellschaft, die „über den Tellerrand“ guckt und sich für unsere Stadt engagiert, beispielsweise durch den Bau von Kindertagesstätten, die Sanierung von Problemimmobilien und die Unterstützung von Projekten.

Mehr als 90 Prozent unserer Mieterinnen und Mieter leben gern oder sehr gern in einer DOGEWO21-Wohnung. Darauf sind wir stolz. Und wir arbeiten weiter daran, dass unsere Mieter zufrieden sind und sie auch in Zukunft sagen „Hier bleib ich“.

Herzlichst,
Ihr Christian Nagel



Anzeige

**Wo man sich grün ist,
ist unser Strom.**

Jetzt einen neuen Stromkunden werben und 20 € Gutschrift sichern.
www.dew21.de/werben

Viele Dinge sind für Dortmund typisch – ein Lokalpatriot zu sein gehört dazu. Und genau diese Lokalpatrioten suchen wir. Werben Sie einen Stromkunden und unterstützen Sie uns dabei, Dortmund weiterhin so lebenswert zu gestalten. Dafür setzen wir uns mit

unseren mehr als 1000 Mitarbeitern täglich ein. Nicht nur durch Ihre sichere Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, sondern vor allem auch durch die Förderung zahlreicher Projekte, Initiativen und Vereine. Im Großen wie im Kleinen. Für Dortmund und die Region.

DEW21

Genau meine Energie.

do21.tv

DOGEWO21-Mieter Sebastian Bickert

Der Stimmen und Stimmungen einfängt

Alles eine Frage des Blickwinkels: DOGEWO21-Mieter Sebastian Bickert bereitet Dortmunder Themen für die große Welt des Online-Fernsehens auf – und hat ganz nebenbei festgestellt, wie viel die Stadt zu bieten hat.

Dass Dortmund nicht unbedingt ganz oben auf der Liste seiner Wunsch-Wohnorte stand, gibt der 26-Jährige unumwunden zu. „Wenn man aus dem beschaulichen Münsterland kommt und Dortmund nur vom Hörensagen kennt, kann schon ein eher negatives Bild entstehen“, erinnert er sich. „Umso positiver bin ich dann aber überrascht worden. Dortmund ist sehr vielseitig

und tatsächlich auch sehr schön.“ Warum er überhaupt in den Pott kam: nicht etwa der Liebe, sondern des Jobs wegen. Die Stellenausschreibung von DSW21 für einen Redakteur, der schwerpunktmäßig den hauseigenen Videokanal betreuen sollte, passte perfekt auf sein Profil. Schon vor seinem Studium zum Ton- und Bildingenieur hatte er in seinem Heimatort Telgte für die lokale Tageszeitung geschrieben und als freier Mitarbeiter Erfahrungen beim West- und Norddeutschen Rundfunk gesammelt – vorwiegend im technischen Bereich. Als der Vertrag in Dortmund dann unterschrieben war, musste sich Sebastian Bickert wohl oder übel mit dem Standortwech-

sel auseinandersetzen. „Zuerst bin ich noch eine Weile mit der Bahn gependelt, doch das wollte ich auf Dauer nicht“, erzählt er. Der kurze Draht zwischen DSW21 und DOGEWO21 kam ihm zugute. Die jeweils aktuellen Wohnungsangebote wurden ihm zugestellt, und schon nach wenigen Wochen war die richtige dabei. Besonders wichtig war dem Neu-Dortmunder nicht in erster Linie in einem bestimmten Viertel unterzukommen, sondern: ein Balkon. „In meiner Studentenbude hatte ich keinen, und die Möglichkeit, mal draußen zu sitzen, hat mir einfach gefehlt.“ In seinen 70 Quadratmetern in der Großen Heimstraße fühlt er sich inzwischen voll und ganz „angekommen“. Nicht

nur die Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe und die unkomplizierte Anbindung zur Innenstadt hat der Redakteur zu schätzen gelernt, sondern auch das lebendige Miteinander im Kreuzviertel.

Vier etwa gleich große Räume bewohnt Sebastian Bickert im DOGEWO21-Haus. Nach Feierabend wird dort gekocht, gelesen, entspannt und Musik gehört. „Querbeet durch alle Genres. Je nach Stimmung kann das mal etwas Aktuelles aus den Charts sein oder auch eine alte Jazzplatte.“ Und wenn ihm einmal so gar nichts einfiel, was er gerne hören würde, könnte er immer noch selber spielen. Doch das E-Piano im Arbeitszimmer hat er in

Anzeigen

Ihre AWO Tagespflegeeinrichtungen – Jetzt 4x in Dortmund:
 Tagespflege im Eugen Krautscheid Haus · Tagespflege Möllershof
 Tagespflege Westhoffstrasse · Tagespflege Wickede

Leistungen

- Angehörigenarbeit (Angehörigenabende, Erfahrungsaustausch)
- Spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Bewegungstraining (Spaziergänge, Bewegungsübungen)
- Betreuungszeiten bis 19.00 Uhr und am Wochenende
- Fahrdienst (Hin- und Rückfahrt)
- Gedächtnistraining



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Dortmund

Ihre Ansprechpartner
Mirko Pelzer

Tel.: (0231) 3 95 72 15
 Mobil: (0162) 1 06 79 94

Email: m.pelzer@awo-dortmund.de



Einmal pro Jahr wird eine Urlaubsfahrt angeboten.
 Während dieser Zeit werden unsere Gäste 24 Std. am Urlaubsort (Winterberg) betreut.



Auch Interviews gehören zum Online-TV.

letzter Zeit ein wenig vernachlässigt. „Das ist ein bisschen schade, aber gerade finde ich keine Motivation“, sagt der DSW-Mitarbeiter und schmunzelt. Das war in der Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für sein Studium anders: Das Verfahren ist anspruchsvoll, das Beherrschen von einem Instrument Voraussetzung. Nur 20 bis 25 neue Ton- und Bild-Studenten werden pro Semester in Düsseldorf angenommen. Die Zahl der Bewerber aber geht ins Zehnfache.

Die flexiblen Anforderungen, die die Arbeit für das Web-TV mit sich bringt, liegen dem 26-Jährigen. Neben journalistischer Kreativität prägt auch der Umgang mit moderner Technik seinen Berufsalltag. 2011 wurde der hauseigene Videokanal von DSW21 ins Leben gerufen – mit einem eigenen kleinen Studio und allem, was dazu gehört. „Die technischen Voraussetzungen, um gute Videoproduktionen für das Internet anfertigen zu können, sind hier gegeben“, freut sich Sebastian Bickert. „Das Equipment ist professionell, heutzutage liefern schon die kompakten Kameras ein sehr gutes Bild. Trotzdem müssen

wir auch immer mit dem Stand der Technik gehen.“

Technik, Organisation und Redaktion betreut er in Personalunion. Die Beiträge werden immer im Team umgesetzt, zu dem zwei Kollegen aus der Unternehmenskommunikation sowie zahlreiche Freelancer gehören. Berichtet wird vorwiegend über Aktuelles aus dem Konzern, bunte Beiträge und persönliche Porträts lockern das Themenspektrum auf. Ob man aber ein komplexes Verfahren zur Energiegewinnung erklären möchte oder „nur“ den technischen Leiter des Open-Air-Parkkinos vorstellt: „Man muss immer vorher wissen, wie der Beitrag aufgebaut sein soll – sonst kommt nämlich nichts dabei herum“, sagt Sebastian Bickert. Ohne zuvor erstelltes Konzept geht also nichts. Der eigentliche Dreh läuft dann wie beim „echten“ Fernsehen: Interviews führen, Material sammeln, sichten, schneiden.

Ein- bis zweimal pro Woche wird etwas Neues auf der DSW21-Homepage oder dem YouTube-Kanal do21.tv veröffentlicht. Kurze Erklärfilme, kleine Reportagen, Dokus zur Entwicklung des Phoenix-

See-Quartiers. Oder auch mal etwas aufwändigere Filme, in denen etwa die Beförderung der BVB-Fans mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadion thematisiert wird – das Spektrum ist groß. In loser Folge werden darüber hinaus Mitarbeiter des Konzerns vorgestellt, die in ihrer Freizeit einem interessanten oder außergewöhnlichen Hobby nachgehen.

„Man kann im Video besondere Geschichten umsetzen, die gedruckt oder im Hörfunk so nicht funktionieren würden“, schildert Sebastian Bickert die Vorteile des Mediums. „Bewegtbild ist einfach ideal, um

komplexe Themen anschaulich darzustellen.“ Nachteile gibt es allerdings auch: Denn im Gegensatz zu den Zeitungen und Radiosendern tummeln sich im Online-Bereich kaum Stammleser- beziehungsweise -zuschauer. „Im heutigen Überangebot der Medien ist es nicht einfach, Aufmerksamkeit auf etwas zu ziehen.“ Dementsprechend ist es Sebastian Bickerts oberstes Ziel, den Videokanal zunächst in Dortmund noch bekannter zu machen. Nebenbei entdeckt er selber immer wieder neue Seiten der Stadt – mal beim Joggen, mal beim Juicy-Beats-Festival.



Entspannen ist angesagt zuhause in der Wohnung an der Große Heimstraße.

Anzeige



Höchste Zeit!

Der Johanniter-Hausnotruf.

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Wer aber hilft im Notfall? Der Hausnotruf der Johanniter schenkt seit 20

Jahren Sicherheit. Wir sind täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

Servicenummer:

0800 88 11 220 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben



Anzeige

KFZ - WERKSTATT

AUFFERMANN

MEISTERBETRIEB

- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen aller Fabrikate
- Lackierarbeiten • AU + HU

JETZT NEU:
Reifenabziehmaschine
speziell für
Run-Flat-Reifen

Walter-Welp-Straße 6
44149 Dortmund (Dorstfeld)
☎ 0231/17 24 93 ☎ 0231/17 52 53
www.kfz-auffermann.de
kfz.auffermann@gmx.de

Verbraucher-Service: Lebensmittel

Auf die Lagerung kon

Spanische Tomaten im Dezember, griechischer Spargel im März und das ganze Jahr über frisches Obst aus aller Welt: Während wir uns jederzeit mit allem Möglichen versorgen, konnten die Menschen früher meist nur auf das zurückgreifen, was der Boden hergab. Sie waren gezwungen, ihre Ernten einzulagern und auf Vorrat zu kaufen. Nur: Wie lagert man Lebensmittel so, dass sie lange frisch und genießbar bleiben?

Das Mietermagazin von DOGEW021 gibt einen Überblick.

König Friedrich der Große von Preußen wusste, was zu tun war. „Kerls, ihr sollt mehr Kartoffeln anbauen“, wies er seine Untertanen an. Um das Volk aufmerksam und neugierig zu machen, ließ er Wachen um bereits vorhandene Kartoffelfelder postieren. Seine Rechnung ging auf: Wenn der König die Felder unter seinen Schutz

stellen lasse, dachte das Volk, müsse es sich wohl um eine besonders wertvolle Pflanze handeln. Und, siehe da: Bald galt die vitaminreiche Knolle als heimisches Hauptnahrungsmittel. Nicht nur, weil sie genussreicher war als Haferbrei. Noch schwerer wog, dass sie bis zur nächsten Ernte gelagert werden konnte. Eine große Erleichterung war das für die Menschen damals, die ohne Kühlschrank und ohne Südfrüchte über den Winter kommen mussten.

Heutzutage ist alles im Überfluss vorhanden. Die Folge: Jeder Deutsche wirft im Schnitt jährlich rund 80 kg Lebensmittel im Wert von rund 300 Euro in den Müll. Oft, weil sie verdorben sind und falsch gelagert werden. Wer seine Vorräte richtig anlegt und Lebensmittel sorgfältig aufbewahrt, sorgt dafür, dass

sich die Frische- und Nährstoffverluste in Grenzen halten. Ein Blick in Omis Speisekammer zeigt: Es ist so einfach, Geld und Zeit zu sparen. Als Faustregel gilt: Lebensmittel sollten möglichst kühl aufbewahrt werden, bei etwa 0 bis 12 Grad. Sie dürfen nicht zu feucht und nicht zu trocken lagern, am besten im Dunkeln. Und natürlich muss beim Kauf von Lebensmitteln immer auf das Mindesthaltbarkeitsdatum geachtet werden. Wichtig dabei: Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfalldatum, Lebensmittel können bis zu einer bestimmten Zeit auch nach Ablauf der Mindesthaltbarkeit verzehrt werden! Oft finden sich bereits auf den Verpackungen Hinweise zur Aufbewahrung. Nahrungsmittel, die lose verkauft werden und vor äußeren Einflüssen nicht geschützt sind, sollten besonders sorgfältig aufbewahrt werden.

Welche Lebensmittel gehören in den K... Kniff: „Fragen Sie sich, in welchen Klim... chen. Heißt: Heimische Sorten wie Br... wie Bananen, Mangos oder Kiwi hinge... Bananen etwa zu braunen Flecken fül... liegt bei 13 Grad Celsius. Generell ist t... nen können. Exotische Früchte, aber...

ORANGEN

können ohne Probleme im Kühlschrank gelagert werden. Exemplare, die noch nicht ausgereift sind, sollten allerdings vor Kälte geschützt werden.

ÄPFEL

am besten an einem kühlen und feuchten Ort aufbewahren, größere Mengen im Keller verstauben. Hohe Luftfeuchtigkeit verhindert, dass Äpfel Wasser verlieren und schnell schrumpelig werden. Wichtig: Äpfel (wie auch Bananen und Birnen) stets getrennt von anderem Obst aufbewahren! Sie setzen große Mengen an Ethylen frei - ein Reifegas, das empfindliches Obst und Gemüse schneller verderben lässt.

BANANEN

mögen es am liebsten trocken. Außerhalb des Kühlschranks halten sie sich drei bis vier Tage.

Anzeige

MAHLOW & LAIS GMBH

BAUELEMENTE • INSTANDHALTUNG
MONTAGE • REPARATUR-SERVICE

Holz • Alu • Kunststoff-

- Fenster / Türen
- Rolladen
- Balkongeländer

Lange Wanne 50 - 52 • 45665 Recklinghausen

Tel. 0 23 61 / 9 04 57-0 • Fax 0 23 61 / 9 04 57-20

www.mahlow-lais.de

...mmt's an

Kühlschrank und welche eher nicht? Die „Apotheken-Umschau“ empfiehlt einen einfachen Klimazonen Obst und Gemüse heimisch sind.“ Wer sich danach richtet, könne wenig falsch machen. Tomaten, Kohl und Rhabarber sind im Kühlschrank meist bestens aufgehoben. Südfrüchte sind keine niedrigen Temperaturen gewohnt und erleiden einen Kälteschock, der bei der Ernte. Die ideale Temperatur für südländisches Gemüse wie Tomaten, Zucchini und Paprika liegt bei 13 bis 18 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit im Kühlschrank eher gering, so dass Lebensmittel schnell austrocknen. Auch Paprika und Gurken, sind in kühleren Räumen besser aufgehoben.

SPARGEL

Ist ebenfalls ein sehr empfindliches Gemüse, das möglichst frisch verzehrt werden sollte. Hält sich vier Tage, wenn er in ein feuchtes Küchentuch eingewickelt und im Gemüsefach des Kühlschranks aufbewahrt wird.

BROT

hat im Kühlschrank nichts verloren. Brot gehört bei Zimmertemperatur in einen krümelfreien Brotkasten oder in einen Tontopf, kann aber auch in einer sauberen Kunststofftüte gelagert werden. Je größer der Anteil an Roggen, Schrot und Sauerteig, desto länger bleibt es frisch. Im Übrigen lässt sich Brot auch leicht einfrieren und hält sich bis zu drei Monate.

ZUCCHINI

gehören ebenfalls nicht in den Kühlschrank. Optimal ist ein kühler und schattiger Platz.

Einfrieren oder nicht?

Die beste Methode, Vitamine zu erhalten, ist das Tiefkühlen. Die Stiftung Warentest beispielsweise empfiehlt auch Obst und Gemüse aus der Gefriertruhe. Weil es direkt nach der Ernte schockgefroren wird, sei es mitunter gesünder als vermeintliche Frischware, die erst transportiert und dann gelagert worden sei.

KARTOFFELN

fühlen sich wochen- und monatelang wohl, wenn sie trocken und dunkel gelagert werden. Also nicht im Kühlschrank! Die optimale Temperatur beträgt 4 bis 6 Grad Celsius. Sinkt die Temperatur unter 4 Grad, entwickelt sich ein süßlicher Geschmack. Bei höheren Temperaturen neigt das „Ackergold“ zum Auskeimen. Wer weder über einen Keller noch über einen Vorratsraum verfügt, sollte sich auf kleine Mengen beschränken, die rasch verbraucht werden.

ERDBEEREN

sind wie andere Beerenarten sehr empfindlich. Abgedeckt im Kühlschrank aufbewahrt, bleiben sie etwa zwei Tage frisch.

BUTTER & MARGARINE

gehören natürlich in jeden Kühlschrank. Da die Butter im Gegensatz zur Margarine schnell hart wird, ist es ratsam, sie im Türfach zu lagern.

Erbsen beispielsweise lassen sich in gefrorenem Zustand zwei Jahre aufbewahren, Spinat eineinhalb Jahre. Auch Himbeeren bleiben lange frisch und schmecken auch nach zwei Jahren in der Gefriertruhe fast so gut wie bei der Ernte aus dem Garten. Generell gilt: Das Lebensmittelsortiment sollte regelmäßig kontrolliert werden, auf Haltbarkeit und mögliche Schädlinge. Das gilt auch für das Trockenlager in den Küchenschränken. Dörr-

obstmotten und Mehlkäfer machen vor keiner Verpackung halt. Hygiene ist oberstes Gebot: Alle paar Wochen sollten Regale und Schränke mit Essigwasser gereinigt werden. Mehl beispielsweise sollte stets verschlossen, trocken und dunkel aufbewahrt werden. Und: Die Haltbarkeit ist sehr unterschiedlich. Bestimmte Mehltypen lassen sich 1 Jahr lagern; Vollkornmehle und Vollkornschrote hingegen werden bereits nach 3 bis 4 Wochen ranzig.

Kennen Sie Ihren Kühlschrank?

Wussten Sie, dass Ihr Kühlschrank verschiedene Klimazonen hat? In der Regel ist es in jedem Kühlschrank oben wärmer als unten. Grund: Warme Luft steigt nach oben, kalte Luft sinkt. So kann es innerhalb des Kühlschranks zu Temperaturunterschieden von bis zu 6 Grad kommen.

Oberste und wärmste Zone (rund 8 Grad):
gekochte Speisen und Marmeladen.

Mittlere Zone (rund 5 Grad):
Milchprodukte

Oberhalb des Gemüsefachs (2 bis 3 Grad):
Fleisch, Wurst und Fisch

Gemüsefach (9 Grad):
Obst und Gemüse

Türfach: (9 Grad):
Eier, Butter, Marmelade, Getränke

TOMATEN

mögen Temperaturen zwischen 13 und 18 Grad Celsius und sind daher für den Kühlschrank nicht geeignet. Da Tomaten Sauerstoff benötigen, sollten sie ohne Tüte und Plastikbehälter gelagert werden.



Foto: 123RF.com/profile_belchonock/belchonock/123RF Stockfoto

Anzeige



Weicken & Schmidt

IHR FACHHANDEL · WAND · BODEN · DECKE

- Farben
- Bodenbeläge
- Fassadendämmung
- Tapeten
- Werkzeug

Weicken & Schmidt GmbH · 44139 Dortmund · Rosemeyerstraße 6 · www.weicken-schmidt.de

Knapp zwei Wochen ist er eingetaucht in die Welt von DOGEWO21. Er hat den Arbeitsalltag kennengelernt, Bestände besichtigt, Eindrücke von Dortmund gesammelt. Und: Er hat den BVB spielen sehen.

Auszubildende

Gast aus Hamburg



Hai Anh Pham aus Hamburg mit den neuen Auszubildenden Aaron Bach, Jacqueline Rennau und Benedikt Rangen (v.l.)

Hai Anh Pham (22) hat viel zu erzählen nach seiner Rückkehr nach Hamburg zur SAGA GWG, wo er beschäftigt ist. Der junge Mann gehört zu jenen Auszubildenden, die gern über den Tellerrand schauen. So, wie DOGEWO21 die eigenen Auszubildenden für einen bestimmten Zeitraum bei anderen Wohnungsunternehmen „schnuppern“ lässt, klopfen die jungen Austausch-Gäste umgekehrt auch bei DOGEWO21 an. Hai Anh Pham hatte sich für Dortmund entschieden. „Dortmund kannte ich nicht. Das hat mich gereizt.“ Der junge Mann absolviert eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann

beim Hamburger Wohnungsunternehmen SAGA GWG und befindet sich im 2. Ausbildungsjahr. Seine Stärken: eine für einen Auszubildenden ungewohnte Souveränität, hohe Diplomatie, Wissen und reichlich Neugier. Sicher, Hai Anh Pham ist größere Dimensionen gewohnt. Er kommt aus der Weltstadt Hamburg. Das Unternehmen SAGA GWG, das ihn ausbildet, hat 130.000 Wohnungen, DOGEWO21 gut 16.000. SAGA hat 900 Mitarbeiter und 50 Auszubildende, bei DOGEWO21 sind es 120 Mitarbeiter und 8 Auszubildende. Für Hai Anh Pham ist es ein bisschen wie der Blick aus der Vogelperspektive. Er selbst drückt es so aus:

„Es ist überschaubarer, familiärer. Hier kennt jeder jeden.“ Anders ist es ohnehin. Während in Dortmund der Wohnungsmarkt weitgehend ausgeglichen ist, bewerben sich in Hamburg schon mal 120 Interessenten und mehr um eine Bleibe. Sein Dortmund-Kalender ist prall gefüllt: Rundfahrt durch die Bestände von DOGEWO21, Besichtigung des modernisierten Hafen-Viertels an Nettelbeck- und Scharnhorstraße und des Kundenzentrums an der Petrikirche. Bustour durch Dortmund, Besuch am Phoenix-See, Austausch mit anderen Auszubildenden, und, und, und. Auch Fußball darf nicht fehlen – das Supercup-Spiel von

Borussia gegen Bayern hat Hai Anh Pham ebenfalls mitgenommen. Es lag auf der Hand: Der junge Mann ist nicht allein Auszubildender, sondern nebenbei Trainer einer Juniorenteams in Winsen an der Luhe – mit Ambitionen auf mehr. Die Vielzahl an BVB-Fan-Shops in Dortmund ist ihm nicht entgangen. Er sei sehr gut aufgenommen worden bei DOGEWO21, sagt er. Sein Besuch habe sich „extrem gelohnt.“ Vielleicht bekommen das seine Vorgesetzten in Hamburg auch zu hören: Wie die anderen Auszubildenden muss auch Hai Anh Pham den Vorständen von SAGA GWG eine Präsentation über seine Zeit in Dortmund vorstellen.

Anzeigen

Immer gut und günstig versichert

Mehr als 10 Millionen Kunden sind bei der HUK-COBURG versichert. Sie vertrauen auf die niedrigen Beiträge und hervorragenden Leistungen – in der Autoversicherung, beim Rechtsschutz oder wenn es um ein abgesichertes Zuhause geht.

Am besten lassen Sie sich gut beraten. Direkt in Ihrer Nähe!

Kundendienstbüro Elke Hirsch

Tel. 0231 8640520
Fax 0231 8640521
Elke.Hirsch@HUKvm.de
Huckarder Straße 356
44369 Dortmund (Huckarde)

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Thomas Voß

Tel. 0231 94531032
Fax 0231 94531033
Thomas.Voss@HUKvm.de
Schürufstraße 303
44287 Dortmund (Aplerbeck)

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Di. 14.00–17.00 Uhr
Mo. u. Do. 14.00–17.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Thomas Voß

Tel. 0231 92527502
Fax 0231 92527504
Brackeler Hellweg 108
44309 Dortmund (Brackel)

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo. u. Do. 14.00–17.15 Uhr
Di. 14.00–16.45 Uhr
sowie nach Vereinbarung

 **HUK-COBURG**
Aus Tradition günstig

Tipps für den Alltag

Nur mit Warnweste starten

Ab Juli muss in jedem Fahrzeug eine Warnweste liegen

Ab dem 1. Juli ist es amtlich: Eine Warnweste gehört in Deutschland in jedes Fahrzeug. War dies für gewerblich genutzte Fahrzeuge ohnehin schon Pflicht, gilt es dann auch für privat genutzte Pkw, Lkw und Busse. Damit man die Weste im Ernstfall schnell zur Hand hat, platziert man sie am besten im Handschuh-, Türfach oder unter dem Sitz. Wenn sich ein Unfall ereignet, lässt sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs schnell anziehen. Fehlt die Weste bei Verkehrskontrollen, droht ein Verwarnungsgeld. Die Warnweste muss man laut der HUK-COBURG nicht nur im Inland mitführen, auch viele unserer europäischen Nachbarn (Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Luxemburg, Montenegro, Norwegen, Österreich, Portugal, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn) verlangen das, und wer ohne erwischt wird, muss dort meist ebenfalls zahlen. Überdies verlangen manche Staaten, wie zum Beispiel Österreich, eine Weste für jeden Fahrzeuginsassen.

Auch wenn der Gesetzgeber in Deutschland nur eine Weste pro Fahrzeug fordert, empfiehlt es sich im Sinne der Sicherheit, für jeden Mitfahrer eine parat zu haben. Eine österreichische Studie belegt den realen Nutzen dieser Kleidungsstücke. Es zeigte sich: Am Fahrbahnrand stehende Personen werden mit Weste selbst in der Dunkelheit schon von weitem wahrgenommen. Auch in den Zahlen der Unfallstatistik des Nachbarlandes hinterließ das Tragen der Weste Spuren. So wurden in den ersten drei Jahren nach Einführung der Westen-Pflicht bei Unfällen in der Dunkelheit deutlich weniger Menschen verletzt, die am Fahrbahnrand standen.

Die Warnweste im Fahrzeug muss der europäischen Norm (EN) 471 entsprechen. Das heißt, sie ist orange-rot, orange oder gelb und verfügt über zwei reflektierende Streifen im unteren Bereich der Rück- und Vorderseite. Damit sie ihre volle Wirkung entfalten kann, sollte sie geschlossen getragen werden. Und selbstverständlich gibt es spezielle Warnwesten für Kinder.

Abschiedsfeier: Volker Ruiters (l.), Bereichsleiter Bestandsmanagement, dankt Hansine Herold für ihr Engagement.



Hansine Herold

Ein bisschen bleibt immer

Sie war die gute Seele im Löttringhauser Hochhaus von DOGEWO21. Von ihren Mitbewohnern geschätzt und gemocht, war Mieterin Hansine Herold (68) ein Vierteljahrhundert lang treibende Kraft und Motor für ein enges, nachbarschaftliches Miteinander. Ihre Ankündigung, von Dortmund ins 7200 Einwohner kleine Esens an die Nordsee zu ziehen, mochte viele anfangs kaum glauben. Bis es Ende September soweit war.

„In diesen Bunker kriegt mich keiner“, dachte Hansine Herold, als sie das Angebot bekam, eine 81 qm-Wohnung im Langeloh-Hochhaus zu beziehen. 25 Jahre später muss sie darüber schmunzeln, und „Bunker“ würde sie den zwölf-geschossigen Wohnriesen mit 129 Wohnungen nach der inzwischen erfolgten Modernisierung auch nicht mehr nennen. Was damals im Argen gelegen hatte, ist längst Geschichte. Mit großem Engagement, reichlich Geduld und der Hilfe von Mitstreitern, hat sie aus meist anonymen Hausbewohnern eine lebendige und auch verschworene Gemeinschaft geformt. Nicht, dass sich die Mieter im Langeloh-Hochhaus gegenseitig in die Kochtöpfe gucken würden. Nur findet es Hansine Herold

>> Wenn ich Missstände sehe, reagiere ich. <<

nicht grundsätzlich verkehrt, Gemeinsamkeit groß zu schreiben und sich bei Bedarf unter die Arme zu greifen. Sie münzt das nicht allein auf Einkäufe, die sie für die ein oder andere Bewohnerin mit erledigt hat. Noch stärker fällt ins Gewicht, dass ihr Einsatz über all die Jahre bei vielen Mitbewohnern verschüttete Kräfte freilegt hat: Plötzlich trafen sich Mieter zu wöchentlich festen Kaffee- und Skatrunden, mit deren Erlösen („Wir haben 50 Cent für eine Flasche Sprudel genommen.“) gemeinsame Ausflüge organisiert wurden: Bad Pyrmont, Bad

Sassendorf, der Münsteraner Weihnachtsmarkt. Die Organisation? „Ach was“, winkt Hansine Herold ab, „war doch nur ein Anruf beim Busunternehmen.“ Und die wöchentliche Pflege des Gartens mit dem kleinen Rundlauf, hinten im Rücken des Hochhauses? „Ach, die paar Zimmerhortensien machen doch keine Arbeit.“

Eher schon die Sommerfeste, die es plötzlich gab und die jedes Jahr mehr und mehr Mitbewohner in ihren Bann zogen. Sie kann sich gut erinnern, „wie wir das Bier anfangs noch in der Badewanne gekühlt haben.“ Die wird inzwischen durch einen Zapfhahn ersetzt, der seine Leistung von Jahr zu Jahr steigern muss. 47 Mieter seien damals zum ersten Sommerfest gekommen, sagt Hansine Herold. In diesem Jahr hat sie 124 gezählt, von 161 insgesamt. Das ist ein schöner Erfolg, der sich fortsetzt mit Aktionen wie gemeinsamem Singen im Foyer, mit Lesungen und Rezitationen. Sogar den Pfarrer haben sie sich ins Haus geholt, Dr. Karsten Schneider lädt 4 mal im Jahr zum Gottesdienst im Begegnungsraum.

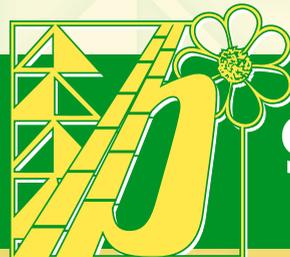
Es ist kein Misstrauensbeweis, dass ungefähr 60 Mitbewohner Hansine Herold ihre Wohnungsschlüssel anvertraut hatten. Sei es für den Notfall oder auch nur, um nach dem Rechten zu sehen. Mit ihren 68 Jahren sei sie

zwar nicht berufstätig, aber dennoch irgendwie jeden Tag von 7 bis 20 Uhr unterwegs. „Wenn ich Missstände sehe, reagiere ich“, sagt sie mit einer Bestimmtheit, die keine Zweifel aufkommen lässt. Sie ist eine streitbare Frau mit dem Herzen am rechten Fleck: Die Bewohner haben es ihr oft gedankt mit Blumen, Einladungen zum Essen und in schöner Regelmäßigkeit mit selbst gestrickten Wintersocken. „Du und wegziehen? Du kannst doch gar nicht ohne uns!“, lauteten die ersten

Anzeige

ungläubigen Kommentare. Bis Hansine Herold die ersten Umzugskartons packte. Eines der schönsten Komplimente hat ihr Volker Ruiters gemacht, Leiter des Bestandsmanagements von DOGEWO21, als er ihr beim Sommerfest einen Blumenstrauß überreichte und offenbarte, dass er eine „kompetente Ansprechpartnerin“ verliere. Das, man merkt es im Gespräch, ist ihr viel wert. Es macht ihr den Abschied schwer. Aber dann hat sie ihre Beherrschung zurück und lacht schon wieder: „Irgendwie komisch“, sagt sie. „Früher wollte ich mit 60 an die Ostsee. Und was ist? Jetzt fahre ich mit 70 zur Nordsee.“

Kompetenz aus einer Hand...



gala-bau
backhaus *alles im grünen Bereich!*

...von Aushub bis Zierteich

Backhaus GmbH & Co.KG
Garten- und Landschaftsbau
Schiffhorst 143
44339 Dortmund (Brechten)



Ihr Experte für
Garten- &
Landschaftsbau

Tel.: 0231/ 98060-0
Fax: 0231/ 98060-90

info@backhaus.de
www.backhaus.de

Anzeige

Hans Fuchs+Sohn oHG
Malermester



FACHGESCHÄFT FÜR
INNEN- UND AUSSENANSTRICH ·
DEKORATIVE RAUMGESTALTUNG

Kaiserstraße 14 · 44135 Dortmund
Telefon (02 31) 52 19 54 / 7 98 01 07
Telefax (02 31) 57 12 40
Mobil-Telefon (01 72) 2 30 17 04

Gas - Wasser - Sanitär

WILHELM BERGMANN GmbH

HEIZUNG

Wilhelm Bergmann GmbH
Am Remberg 117a · 44269 Dortmund
Tel. 41 75 03 · Fax 42 28 93 · www.gws-bergmann.de
E-Mail: gwsbergmann@gmx.de

Testcenter in Löttringhausen

Der Sensor im Bett

Ingrid Boehm hat es einfach mal versucht. Die 70-jährige Mieterin von DOGEWO21 hat sich technische Hilfe für den Notfall in ihre Wohnung im Langeloh-Hochhaus geholt. Sechs Wochen lang, probeweise. Ihr Fazit: „Ich kann das nur empfehlen.“



i Wer möchte, kann sich im Testcenter kostenlos und ohne Verpflichtung beraten lassen.
Bruno Brödner
 Tel.: 0231 / 47 60 17 00

Möglichst lange in der eigenen Wohnung leben. In der Gewissheit, dass im Notfall jemand schnell zur Stelle ist und helfen kann. Bruno Brödner weiß, was sich ältere Menschen wünschen. Er ist der Experte für Technik-Hilfen im Testcenter der Nachbarschaftsagentur in Löttringhausen. Dort haben Mieter die Möglichkeit, kostenlos und probeweise unter knapp 30 verschiedenen Hilfsmitteln zu wählen, die ihnen auch im hohen Alter den Verbleib in der eigenen Wohnung erleichtern. Wie bewähren sich diese Hilfen im Alltag? Helfen sie wirklich? Sind sie einfach zu bedienen?

Ja, findet DOGEWO21-Mieterin Ingrid Boehm. Sechs Wochen lang hat die frühere Bautechnikerin in ihrer Wohnung getestet, was Hersteller auf den Markt bringen. Beispielsweise ein Sensorsystem fürs Bett, das auch nachts im Notfall Alarm auslöst. Wie das System funktioniert, lässt sich an einem Beispiel erklären: 1:30 Uhr. Ingrid Boehm steht auf. Die Sensoren sind aktiviert und registrieren ihre Bewegungen. Sie sorgen dafür, dass Lichtquellen angehen in Schlafzimmer, Flur und Bad. Unterdessen ist es 2:05 Uhr geworden. Keine weitere Bewegung in der Wohnung – dabei hätte Ingrid Boehm

innerhalb von 30 Minuten wieder ins Bett zurückfinden müssen. Es könnte also eine Notsituation vorliegen. Und tatsächlich: Ingrid Boehm ist gestürzt und liegt hilflos im Badezimmer: Die Sensoren lösen Alarm aus. Sofort meldet sich die Notrufleitstelle: „Hallo, Frau Boehm, geht es Ihnen gut?“ Natürlich ist die DOGEWO21-Mieterin nicht wirklich gestürzt, es war ein Test. „Und es hat funktioniert“, freut sie sich. „Da hat sich wirklich sofort jemand gemeldet.“ Ingrid Boehm ist mit ihren 70 Jahren außergewöhnlich fit. Zurzeit benötigt sie keine technische Hilfe. Ohnehin würde

sie empfehlen, zunächst mit dem „Funkfinger“ zu beginnen - ein mobiler Notfallknopf, der wie ein Anhänger aussieht. Einmal draufgedrückt, gibt er den Alarm über die Telefonleitung weiter. Wer es komfortabler haben möchte, kann alternativ einen Funkfinger wählen, der im Falle eines Sturzes selbstständig Alarm auslöst. „Ich finde das Testcenter absolut positiv“, sagt Ingrid Boehm und möchte auch jenen Mietern Mut machen, die an Technik mit eher spitzen Fingern herangehen. Für Ingrid Boehm jedenfalls steht fest: „Irgendwann werde ich mit den Hilfsmitteln anfangen.“

Anzeige

**Schatz,
das Essen schmeckt wieder großartig!**

**Danke
Schatz!**

Wie gut,
dass es den
**Dortmunder
Menüservice***
gibt.



8661 1135
**365
TAGE
SERVICE**
 SEIT 1998

Unser Team freut sich auf Sie!

* Wir liefern Ihnen leckere Speisen direkt ins Haus. Bis zu neun unterschiedliche Gerichte pro Tag, inkl. kostenlosem Dessert. Wir liefern pünktlich, zuverlässig und immer frisch! Ob Alt oder Jung, Privat oder Unternehmen – Jetzt anrufen und kennenlernen! Wenn Sie das Codewort „DOGEWO21“ bei Ihrem Anruf sagen, erhalten Sie das erste Mittagmenü innerhalb der Probewoche kostenlos!

Jetzt bestellen: 0231-96 330 90

www.dortmunder-menueservice.de



**DORTMUNDER
MENÜSERVICE**

...mehr als einfach nur
"Essen auf Rädern"



Quartier für junge Leute: Die modernisierten Wohnungen von DOGEWO21 in der Nettelbeck- und der Scharnhorstraße waren im Nu vermietet.

Wohnungsmarktbericht

Der Druck steigt

Wer in Dortmund lebt, gibt im Mittel rund ein Viertel seines monatlichen Budgets für die Miete aus. Deutlich weniger als in anderen Großstädten. Dennoch wird bezahlbarer Wohnraum zunehmend knapp, was besonders Familien und Einwohner mit schmalen Geldbeutel zu spüren bekommen.

Rein rechnerisch ist der Wohnungsmarkt ausgeglichen, halten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Neubaugebiete wie Hohenbuschei und Phonix-See haben dazu beigetragen, dass die Zahl der fertiggestellten Wohnungen 2013 von 806 auf 1207 gestiegen ist, darunter 660 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Und die erteilten Baugenehmigungen lassen einen weiteren Anstieg erwarten. Dennoch stellt Thomas Böhm, Leiter des Wohnungsamtes der Stadt Dortmund, „Anspannungstendenzen auf dem Wohnungsmarkt“ fest. Und das vor allem im Segment des öffentlich geförderten Mietwohnbaus. Familien mit Kindern müssen inzwischen genauso intensiv nach einer passenden Bleibe suchen wie Menschen mit schmalen Geldbeutel, etwa Hartz IV-Bezieher, Ältere und Studenten. Deren Zahlen sind gestiegen - während die Zahl der Wohnungen, die sich diese Men-

schen leisten können, immer weiter zurückgehen.

Auf der einen Seite hat Dortmund im Gegensatz zu anderen Großstädten auch 2013 an Einwohnern zugelegt, unter dem Strich steht ein Plus von 3800 auf knapp 676.000. Darunter 3000 neue Studenten, die ebenfalls günstigen Wohnraum suchen - weshalb DOGEWO21 rund 90 preiswerte Wohnungen in Dorstfeld in Uni-Nähe ab sofort für Studenten und Auszubildende reserviert. Doch das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Auf der anderen Seite ist ausgerechnet die Zahl der mietpreisgebundenen und damit besonders günstigen Wohnungen rückläufig und seit 2006 von 37.800 auf 26.500 gesunken. 2021, so schätzen Experten im jüngsten Wohnungsmarktbericht der Stadt Dortmund, werden nur noch 20.000

mit öffentlichen Mitteln gebaute Wohnungen für den Markt zur Verfügung stehen. Folgerichtig sagen Beobachter voraus, dass sich die Situation in den nächsten drei Jahren weiter verschärfen wird.

Dazu passt, dass Ende 2013 rund 1400 Haushalte beim städtischen Wohnungsamt für die Suche nach einer passenden Bleibe vorgemerkt waren. Zwar konnten immer noch 2470 Haushalte vermittelt werden - aber eben auch schon 400 weniger als im Jahr zuvor. Wartezeiten von 2 Jahren für Familien mit Kindern sind keine Seltenheit. „Das Angebot an bezahlbaren, familieneigneten Wohnungen ist knapp“, heißt es Wohnungsmarktbericht. Dafür spricht auch, dass sich die Leerstandsquote stadtwweit bei nur noch 2 Prozent eingependelt hat, bei DO-

Wer in Dortmund lebt, bringt im Schnitt 25 Prozent seines Einkommens für Miete auf.

- Die Zahl der Haushalte ist 2013 von 306.000 auf 311.000 gestiegen. 48,7 Prozent sind Single-Haushalte.

- Insgesamt gibt es in Dortmund fast 316.000 Wohnungen. Darunter befinden sich 217.000 Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau, von denen nur noch 25.500 preisgebunden sind, weil sie mit öffentlichen Mitteln gefördert wurden.

- Problem: Viele Geschosswohnungen finden sich in Alt- und Nachkriegsbauten und müssen modernisiert werden, aber auch nach der Modernisierung bezahlbar bleiben.

GEWO21 beträgt sie sogar 0,7 Prozent. Der Rat der Stadt Dortmund versucht gegenzusteuern. Wie bereits vor Jahren praktiziert, sollen bei der künftigen Ausweisung von Wohnflächen ein Viertel aller geplanten Neubauten für öffentlich geförderte Mietwohnungen bereit gehalten werden.

Dabei kann sich das allgemeine Mietniveau in Dortmund sehen lassen. Die Durchschnittsmiete für Bestandswohnungen ist moderat auf 5,50 Euro/qm netto gestiegen. (DOGEWO21: 4,94 Euro.) Für Neubauten hingegen werden im Mittel 9,78 Euro/qm aufgerufen, etwa für luxuriöse Mietwohnungen am Phoenix-See. Wer in Dortmund lebt, muss etwa ein Viertel seines monatlichen Einkommens für Miete und Nebenkosten aufbringen - in benachbarten Münster etwa sind es schon 36,5 Prozent.

Anzeigen

Ihr qualifizierter Fachbetrieb für Dortmund im Bereich:

- Sanitär- und Heizungsanlagen
- Gas-Sicherheit
- Regenerative Energien

24h www.diga.de
02 01 - 56 06 200

Hängebank 13 | 45307 Essen

diga[®]
service gmbh



Ein gewisser Johann Wolfgang von Goethe bestellt seinen Wein per Handschrift auf einem Zettel. Karl Marx beklagt sich bei einem Vertrauten über seine Furunkel, die ihn zeitlebens quälten. Und Maler und Grafiker Karl Zille entschuldigt sich bei einem Gastgeber über „sein Radaubetragen“ nach allzu extatischem Biergenuss. Sorgfältig abgeschottet, finden sich in der Handschriftenabteilung der Stadt- und Landesbibliothek verborgene Schätze, die verblüffende Einblicke in das Seelenleben der großen Dichter und Denker offenbaren.

Wie große Dichter und Denker Einblick in ihr Seelenleben geben

Post aus der Vergangenheit

Jens André Pfeiffer ahnte wohl, was auf ihn zukam. Gelassen sah der Diplom-Archivar in der Stadt- und Landesbibliothek zu, wie sein Besucher stolz und voller Erwartung ein vergilbtes Pergament hervorzog. Das sei, im Original, eine von Hand verfasste Abschrift der Unabhängigkeitserklärung der USA von 1776 – und mithin sicher ein Vermögen wert. Er habe das seltene Stück „auf dem Dachboden“ gefunden. Archivar

Pfeiffer blieb skeptisch. Er schlug eine Papier- und Spektralanalyse vor, die sein Besucher allerdings selber zu tragen habe. Pfeiffer hat nie wieder etwas gehört von dem Mann. Angebote dieser Art sind keine Seltenheit. Nahezu wöchentlich melden sich Besitzer vermeintlich wertvoller Fundstücke, beseelt von der Vorstellung, ihren „Schatz“ in der Handschriftenabteilung der Stadt- und Landesbibliothek zu Geld machen zu

können. Da tauchen Gesangbücher auf, die angeblich aus dem 18. Jahrhundert stammen und Besucher, die ihre Aktenkoffer in Bedeutung ihres wertvollen Inhalts mit Handschellen sichern, um am Ende doch nur das x-te Exemplar einer Bibel zu präsentieren. „Ausgerechnet die Bibel, die mehrere hunderttausend Mal aufgelegt worden ist“, schüttelt Pfeiffer den Kopf.

Die Leute hätten teilweise merkwür-

dige Vorstellungen. Wenn Dinge alt seien, bedeute das nicht automatisch, dass sie wertvoll seien. „Gucken Sie lieber nach Erstausgaben“, gibt der Archivar enttäuschten Besuchern mit auf den Weg. Aber selbst in solchen Fällen fallen keine Millionen vom Himmel. Eine Erstausgabe von Droste-Hülshoff beispielsweise würde Pfeiffer „bei rund 6000 Euro“ ansiedeln, ein Brief von Heinrich Heine dagegen bei immerhin rund 25.000

Anzeige



Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.



Ganz einfach! Egal ob Sie kaufen, bauen oder Energiekosten durch eine Modernisierung senken wollen. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum oder Bausparen kompetent zur Seite. Alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dortmund.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Rubik's Cube® used by permission of Seven Towns Ltd.



i

Die Handschriftenabteilung der Stadt- und Landesbibliothek hat üblicherweise keinen Besucher-verkehr. In bestimmten Fällen, etwa zu Studienzwecken, darf Einsicht genommen werden. www.dortmund.de

ben wie fliehende Striche auf dünnen Beinen, handgeschrieben auf einem Zettel und sicher hinter Folie verstaut. Links oben steht: „Weimar, am 28. Mai 1801.“

Je mehr Briefe und Notizen man liest, desto schneller verwandeln sich auch die Größten unter den Dichtern und Denkern zu ganz normalen Menschen mit ebenso normalen Bedürfnissen und Problemen. So klagt ein gewisser Karl Marx am 12. Juli 1864 vom Krankenbett in London in einem Brief an den „lieben Freiligrath“ über seine Furunkeln, die ihm das Leben oft zur Hölle machten. „Die verdammte Krankheit hört nicht auf, sich zu erneuern.“ Maler Heinrich Rudolf Zille (1858 – 1929) hatte andere Sorgen. Per Post entschuldigt er sich bei einem Freund über sein „Radaubetragen“ nach allzu intensivem Alkoholgenuss: „Weiß nicht, was das Bier mit mir macht. Es wirft mich nieder.“

Schiller. Nietzsche. Die Erstausgabe von Robinson Crusoe (1720). „Piktors Verwandlungen“, von Hermann Hesse höchstpersönlich niedergeschrieben und gezeichnet – die Handschriftenabteilung der Stadt- und Landesbibliothek zeugt von Sammelleidenschaft auf hohem Niveau. Glück gehört freilich auch dazu. Vor knapp einem Jahr meldete sich eine Dame aus Hamburg und bot einen Nachlass an: 450 Briefe des Schriftstellers Max Tau (1897 – 1976).

Euro. Auch hier, im Reich der alten Schriften, gelten die Gesetze der modernen Marktwirtschaft: je knapper ein Gut oder eine Ware, desto wertvoller. Und umgekehrt. Goethe etwa, sagt Pfeiffer, habe bis zu 20 Briefe täglich geschrieben – kann gut sein, dass sich manch Sammler für sein Exemplar mit gerade 1000 Euro zufrieden geben muss.

Für Forscher und Archivare rangiert der schnöde Mammon ohnehin nicht an oberster Stelle ihrer Werteskala. Nicht, dass Geld bei Auktionen etwa keine Rolle spielen würde, die Stadt Dortmund muss haushalten. Und ohne Mäzene in Form von Geschäftsleuten und Unternehmen, das weiß auch Pfeiffer, wäre es wohl nicht zur mehrere zehntausend Euro teuren Restaurierung des ein oder anderen Exemplars gekommen. Dennoch: Der ideelle Wert der historischen Schriften dürfte aus der Sicht von Forschern und Archivaren weit aus höher sein.

lichst auch die nächsten Jahrhunderte überdauern.

Das älteste Fundstück stammt aus dem 9. Jahrhundert und ist ein Fragment. Behutsam zieht Pfeiffer ein mehrere hundert Seiten dickes Buch aus dem Magazin. Es ist kaum größer als ein Wörterbuch, die Schrift ist so klein, dass sie mit bloßem Auge nicht zu entschlüsseln ist. Es handelt sich um einen Kommentar zur Vulgata-Bibel und stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der Verfasser ist unbekannt, der Besitzer, darauf deutet ein Vermerk hin, war ein gewisser „Christoph von Kesselstadt, Dekan zu Paderborn, 1807.“ Die Seiten, hergestellt aus der Haut von Lämmern, sind eng beschrieben, kein Jota Luft zwischen den Zeilen. Der Clou aber sind die kleinen, handgefertigten Zeichnungen: kräftige, leuchtende Farben, aufgebracht mit Marder- und Eichhörnchenhaar. Sie haben

Weiter unten im Tresormagazin, der Schatzkammer der Stadt- und Landesbibliothek, streift sich Pfeiffer weiße Baumwollhandschuhe über. Hier lagern neben teils Jahrhunderte alten Drucken und literarischen Nachlässen rund 25.000 von Hand geschriebene Werke der großen Geister und Denker. Die Temperatur in dem großen Raum beträgt durchgehend angenehme 19 bis 20 Grad, die Luftfeuchtigkeit ist gering. Die alten Schriften und Zeichnungen, oft auf hauchdünnem Pergament, die Zeugen vergangener Zeiten, sollen mög-



Anzeige

Schneller, günstiger – Spartarif!



Mein bestes Angebot

Der Beste DOKOM21 Spartarif aller Zeiten!

- ✓ Internet-Flatrate bis zu **16 Mbit/s**
- ✓ Telefon-Flatrate (ins deutsche Festnetz)
- ✓ AVM WLAN-Modem

jetzt
16 Mbit/s
dauerhaft

Jetzt bestellen!
www.dokom21.de

nur **19⁹⁹ €***

t: 0800.930-10 50
www.dokom21.de

* DOKOM21 Unser Spartarif: nur 19,99 €/Monat in Monat 1-6 (6 x 10 € Gutschrift), danach 29,99 €/Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit. 9,95 € Lieferkosten einmalig. Als Zugabe erhalten Sie ein AVM WLAN-Modem oder eine von zwei anderen Prämien Ihrer Wahl gratis. Gutschriften und Prämien gelten nur für Neukunden. Als Neukunde gilt, wer seit mindestens 3 Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzt. Verfügbar in der Region: www.dokom21.de/anschlussscheck. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuelle Leistungsbeschreibung und Preisliste. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. | Stand 11/2012

Was liegt näher...
DOKOM21



Kindergarten

Kleines Kraftwerk

Rund 75 Sprösslinge finden in der von DOGEWO21 gebauten Kindertagesstätte am Nordufer des Phoenix-Sees Platz. Sie werden in einem Gebäude betreut, das sich komplett mit Energie versorgt. Eine Premiere in Dortmund.

122 Meter sticht der Bohrer ins Erdreich. An fünf Stellen an der Weingartenstraße in Hörde setzen die Arbeiter das schwere Gerät an. Die Bohrungen gelten weder vermuteten Gold- noch Ölvorkommen: Erdwärme ist der Schatz, den die Männer heben.

Sie wird das rund 1000 qm große, neue Kindergarten-Gebäude beheizen, das DOGEWO21 am Nordufer des Phoenix-Sees für die Stadt Dortmund gebaut hat. Mit Hilfe von Sonden wird die Wärme in der Erde gebunden und zu einer Wärmepumpe transportiert, die für angenehme Temperaturen in den Räumen sorgt. Die Wärmepumpe wiederum wird mit Strom angetrieben, den Sonnenkollektoren produzieren. Sie sind auf dem Dach angebracht. Und: Sie produzieren Strom, der über den Bedarf der Kita hinausgeht – daher der Name „Energie-Plus-Haus“. Die über-

schüssige Energie, mindestens 1000 Kilowattstunden/Jahr (genug, um eine Million Glühlampen 1 Stunde leuchten zu lassen), wird ins Stromnetz eingespeist. Mit den Erträgen lassen sich im Optimalfall sogar die Kosten für die Kaltwasser-Versorgung der zweigeschossigen Kita decken. „Wir haben ein geschlossenes System, über das sich das Gebäude selbstständig versorgt“, sagt Projektleiter Uwe Schlink von der Firma Alho Systembau. „Es fallen kaum noch Nebenkosten an.“ Gut 2 Millionen Euro wendet DOGEWO21 für das Kita-Gebäude auf. Die Tagesstätte gehört zu einem Paket von insgesamt neun Kindergärten, die DOGEWO21 im Zuge der U3-Betreuung für die Stadt Dortmund baut. Anfang November soll die Kita am Nordufer des Phoenix-Sees ihren Betrieb aufnehmen, vier Gruppen mit insgesamt 75 Plätzen. Träger der Einrichtung ist die Caritas.

Andreas Laske

Karriere im Haus

Stühlerücken bei DOGEWO21: Andreas Laske (48) ist von der Leitung des Rechnungswesens zum Prokurist Betriebswirtschaft gewechselt und komplettiert seit Oktober mit Geschäftsführer Klaus Graniki und Christian Nagel, Prokurist Wohnungswirtschaft, die dreiköpfige Unternehmensleitung von DOGEWO21.

Andreas Laske kennt den Betrieb von der Pike auf. „Ich bin bei DOGEWO21 quasi groß geworden“, sagt er und münzt das nicht allein auf seinen Vater, der als Hausmeister im Dorstfelder Hannibal tätig war. Er ist auch aufgewachsen in einer Wohnung von DOGEWO21, am Brüttingsweg in Wickede. Vielleicht war es Bestimmung, dass er 1985 seine Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ebenfalls bei DOGEWO21 absolvierte, der sich ein Studium der

Betriebswirtschaft anschloss. Dann plötzlich der Bruch: Nach einer neuen Aufgabe suchend, begann sich Andreas Laske gedanklich aus der Wohnungswirtschaft zu verabschieden. „Ich sah kaum noch Chancen für eine Weiterentwicklung.“ Da kam es wie gerufen, dass DOGEWO21 Verstärkung in Sachen Steuerrecht benötigte – Laske, Herr der Zahlen und Kennziffern, blieb und wechselte ins Rechnungswesen, dessen Leitung er später übernahm. Er hat es nicht bereut. Bilanzen, Ergebnisse und Liqui-

ditätsrechnungen – das ist die eine Seite von Andreas Laske. Auf der anderen Seite steht der Weltenbummler, der, wenn er nicht gerade den BVB anfeuert, mit seiner Frau zur Hudson Bay nach Kanada reist, nach Alaska, zu den Galapagos-Inseln, nach Namibia, nach Botswana und, und, und. Andere Kulturen entdecken, Natur- und Tieraufnahmen – das hat er sich zum Hobby gemacht. Obwohl er die Welt, wie er sie zuhause in Dortmund vorfindet, nicht weniger spannend sieht. „Wir entwickeln unsere



Quartiere und machen sie zukunfts-sicher“, sagt Andreas Laske in Abgrenzung zu vielen finanzgesteuerten Wohnungsinvestoren, „denen es nur noch um Profit geht.“ DOGEWO21 dagegen biete Wohnungen in gutem Zustand zu angemessenen Preisen, was einen seriösen Vermieter eben ausmache. Einen anderen Arbeitgeber könnte sich der neue Prokurist Andreas Laske auch nur schwer vorstellen.

Anzeigen



Passgenau

integra

Braunschweiger Str. 20
44145 Dortmund
passgenau@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de



Gartenpflege



Schreinerei



Serviceteam
Hausmeisterdienste

Servicetelefon 0231 47 59 249

Rufen Sie uns an, wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot!



Diakonie
Diakonisches Werk
Dortmund und
Lünen gGmbH

Ferienspaß an der Sprühdose...

Wie sich ein eintöniger Garagenhof in eine bunte Bilderwand verwandeln lässt, haben jetzt sieben junge Streetart-Künstler an der Straße Am Flachsteich in Löttringhausen gezeigt. Auf Einladung von DOGEWO21 ließen sich die Kinder und Jugendlichen in einem kostenlosen, mehrtägigen Workshop von Profi Karsten Stieber in die Technik der Graffiti-Kunst einweihen. Nach tagelangem Üben auf Leinwänden ging's am Ende zum Praxistest, für den DOGEWO21 den Garagenhof zur Verfügung gestellt hatte. Seitdem blicken die Anwohner der Straße Am Flachsteich auf eine knallig-leuchtende Farbenwelt statt auf graue Garagentore.

...und an der Kletterwand

Auch im 44. Jahr der Kinderferienparty hat DOGEWO21 wieder einen kleinen Beitrag zum Erfolg der Traditionsveranstaltung beigesteuert. Zwei Wochen lang stand den Steppkes in der Helmut-Körnig-Halle an der Strobelallee ein neues Spielgerät von DOGEWO21 zum ausgiebigen Klettern und Hangeln zur Verfügung. Das nutzen jetzt weitere Kinder: Das Klettergerüst wird auf einem Spielplatz von DOGEWO21 in Dortmund-Mengede wieder aufgebaut.



Anzeige

Jetzt Energie sparen. Ihre Immobilie hat es in sich.

Wir machen Ihr Haus zum Energiesparhaus. Ganz einfach durch Nutzung bereits vorhandener Techem Erfassungsgeräte. Das senkt Ihren Heizenergieverbrauch um garantiert mehr als 6%*. Mehr über die Idee, Energie clever zu nutzen, erfahren Sie unter www.techem.de/adapterm.

Techem Energy Services GmbH
Regionalzentrum Dortmund
Freie-Vogel-Straße 391 · 44269 Dortmund
Tel. 02 31 / 79 22 99-200 · Fax: -302 · www.techem.de

*Dies hat das unabhängige Steinbeis-Institut in seinem Bericht Nr. 11004BR01 vom 14.8.2007 über adapterm bei Referenzkunden von Techem bestätigt.



SPRECHSTUNDEN

» Kundenberatung und Mieterbetreuung

montags bis donnerstags 7.30–16.30 Uhr,
freitags 7.30–12.00 Uhr, sowie nach
Vereinbarung und in den Service-Büros.
DOGEWO21-Zentrale: Tel.: 10 83-0

» Internet und E-Mail

www.DOGEWO21.de
mail@DOGEWO21.de

» Reparaturannahme

1 u. 2

Tel. 10 83-10 1

3 u. 4

Tel. 10 83-10 2

5 u. 10

Tel. 10 83-10 5

7 u. 8

Tel. 10 83-10 4

6 u. 9

Tel. 10 83-10 3

Anzeigen

GAS • WASSER • SANITÄR • HEIZUNG

Schabbehardt

Ihr Meisterbetrieb

- Brennwerttechnik
- Badrenovierung
- Altbausanierung
- Dachentwässerung
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen
- Heizungs wartung
- Reparatur / Service

Frank Schabbehardt Germaniastr. 3 59174 Kamen Tel. 0 23 07-3 80 77 Fax 0 23 07-56 03 59

Peter Aßmann **Umzugszubehör**
Verleih & Verkauf

Güterstraße 7, 44145 Dortmund

4 76 11 32

www.a-z-umzugsbedarf.de

Schwimming

SANITÄR - HEIZUNG

☎ 23 30 34
+ Funkservice

Elektro Kedzia
Elektrotechnikermeister

Lange Wanne 50
45665 Recklinghausen
elektro.kedzia@web.de

Tel.: 0 23 61 - 73 77
Fax: 0 23 61 - 73 85
Mobil: 0172 24 27 008

*** seit 1945 ***

Keip
Glasbau GmbH

- Glaserei & Spiegel
- Glasschleiferei
- Verglasungen aller Art
- Glasmöbel & Duschen

NOTDIENST

Lambacherstr. 22 (Nähe Hbf.) · Tel. 81 27 80 · Fax 81 27 11 · Handy 0172/2 34 76 05

Vahle
Bauunternehmung GmbH

Anbau-, Umbau-, Reparaturarbeiten und Bausanierung

Elsa-Brändström-Str. 35 • 44536 Lünen-Brambauer
Telefon 02 31 / 87 03 63 oder 02 31 / 87 76 89
Fax: 02 31 / 88 02 73 7

Hans Plaga
KLEMPNEREI, INSTALLATION,
GAS- U. ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN

Holtstrasse 21 · 44388 Dortmund · Telefon (02 31) 69 70 72

SANITÄR
Dieter *Künstler* GMBH
HEIZUNG

SANITÄRE INSTALLATION TEHRMEN-HEIZUNG BAUKLEMPNEREI
GÜNTHERSTR. 67 • 44143 DORTMUND • TELEFON 0231 / 57 20 77

ANDREAS SABADIL

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen aller Art
Grundstückssäuberung
Baunebenarbeiten
Kleintransporte

Preinstr. 30
44265 Dortmund
Tel. 0231-46 21 62
Fax 0231-4 75 67 08
Mobil 0172-9271721

R & S
Rautert + Sonntag GmbH
Fliesenfachgeschäft

Pekingstraße 75a · 44269 Dortmund · Telefon · 41 76 05 · Telefax 43 59 4

Oh...,
hier fehlt Ihre Anzeige!

Interesse an einer Anzeigenschaltung im DOGEWO21-Magazin? Wir helfen weiter. Schreiben Sie doch einfach eine Mail an mieterzeitung@gmx.de !

ELEKTRO

Planung und Ausführung von Elektroanlagen
Brandmeldesystem Einbruchmeldesystem
Kabel- und Antennenanlagen
Kundendienst

Krumnack
E. Krumnack · Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Ulrich Moog

Tiefe Straße 50 · 44145 Dortmund · Tel. 81 80 18 · Fax 81 90 77

Ritterspiele und mittelalterliche Gaukler laden im November wieder zum Hansemarkt.

VERANSTALTUNGEN
RUND UM DORTMUND

Wo ist was los?

Foto: Stadt Dortmund, Stefanie Kleemann

OKTOBER

Dortmunder Herbst

Der „Herbst“ kommt mit neun verschiedenen Messen unter einem Dach: von Mode & Beauty über Wohnen und Einrichtungen bis hin zu Angeboten, die das Wohnen im Alter in der eigenen Wohnung erleichtern.
Westfalenhallen
1.10. bis 5.10.

Peter Kraus – das Beste kommt zum Schluss

Im März ist er 75 Jahre alt geworden. Jetzt kehrt Rock n' Roll-Legende Peter Kraus mit einer Abschiedstournee auf die Bühne zurück.
Westfalenhalle 3A
8.10.

Hund & Pferd 2014

Rund 370 Pferde und etwa 10.000 Hunde halten das Publikum mit einem prallen Rahmenprogramm in Atem. Auch bei der nunmehr 9. „Hund & Pferd“ werden wieder 70.000 Besucher erwartet.
Westfalenhallen
17.10. bis 19.10.

Dortmunder Antik- und Sammlermarkt

Westfalenhallen
25.10. bis 26.10.

Flo(h)rian

Flohmarkt im Westfalenpark
26.10., 11 bis 18 Uhr

Anzeige

David Garrett

Neuerdings heizt Frauen-Schwarm David Garrett dem Publikum nicht nur auf der Bühne ein. Im Kino-Schmöker „der Teufelsgeiger“ spielt er den legendären Geigenvirtuosen Paganini.
Westfalenhalle 1
28.10.

Hansemarkt

Traditioneller Handwerker- und Bauernmarkt mit Ritterspielen und mittelalterlichen Gauklern. Rund um Reinoldikirche und an der Kleppingstraße
29.10. bis 2.11.

NOVEMBER

Chris Rea

So zurückhaltend sich der Blues-Barde Chris Rea auf der Bühne gibt, so perfekt beherrscht er sein Instrument und seine markant-rauchige Stimme. Sein Fans danken es ihm seit 35 Jahren.
Westfalenhalle 1
4.11.

You

Mitmachen, anfassen, probieren: Die Jugendmesse „You“ greift aktuelle Trends rund um die Bereiche Musik, Sport, lifestyle, Bildung und Karriere auf. Nach Jahren der Abstinenz kehren die Veranstalter der „You“ wieder nach Dortmund zurück.
Westfalenhallen
28.11. bis 30.11.

Night of the Proms 2014

Klassische Musik trifft Pop.
Immer ein Erlebnis
Westfalenhalle 1
29.11.

DEZEMBER

Carolin Kebekus – Zusatzshow

Obwohl schon einige Zeit auf der Bühne, gilt Carolin Kebekus als Shootingstar unter den Comedians. Die Dame spricht Klartext.
Westfalenhalle 3a
3.12.

Winterleuchten im Park

Lichtkunst bewundern bei einem gemütlichen Wintersparzierung im Westfalenpark.
6.12. bis 11.1.

Dortmunder Antik- und Sammlermarkt

Westfalenhallen
6.12. bis 7.12.

44. Dortmunder Amateurfunkmarkt

Westfalenhalle 6
6.12.

Jürgen Becker

„Der Künstler ist anwesend“
Josef Beuys forderte einst die soziale Plastik – hier entsteht sie, mit Jürgen Becker, Experte für die Fett-Ecken rheinischen Humors. Wenn am Ende alle beim Freibier zusammenstehen und sich das Eintrittsgeld wieder heraus trinken, heißt die lebende Skulptur „Die Künstler sind anwesend“. Cabaret Queue
13.12.



DORTMUNDticket

im Besucherzentrum Dortmund (gegenüber vom Hbf.)
Max-von-der-Grün-Platz 5-6
>> Tel. 0231 / 18999-444
>> ticket@dortmund-tourismus.de
>> Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-18 Uhr

Altenakademie

Die Altenakademie im Westfalenpark bietet für ältere Menschen sowie für Frühruheständler ein umfangreiches Bildungsprogramm an. Sie ist werktags von 8 bis 12 Uhr zu erreichen
0231/ 12 10 35
oder im Internet unter www.altenakademie.de

Anzeige

Hartwig & Schwibbe GmbH
HEIZUNG & SANITÄR

Partnerschaftlich - Kompetent
- Zuverlässig - Preiswert - Fair
Was können wir für Sie tun?

Hartwig & Schwibbe GmbH
Feldstraße 28-34 • 44141 Dortmund
Telefon: 0231 - 5 75 85 95 • Telefax: 0231 - 5 75 85 90
www.hartwig-schwibbe.de

Unser Notdienst ist rund um die Uhr erreichbar.

Umzüge

Peter Assmann

Lagerung



Nah- und Fernumzüge • Außenaufzug
Möbellagerung • Küchenmontagen
A - Z Umzugsbedarf

☎ 0231/81 56 87

☎ 0231/83 65 50



Fax 0231/83 65 38 • Güterstr. 7 • 44145 Dortmund

<http://www.p-assmann.de>

Brunnenstraße 51

Zwei, die keine Arbeit scheuen

Die Wiederherstellung der ehemaligen Problemimmobilie Brunnenstraße 51 zu einem attraktiven Wohnhaus könnte zur Blaupause für weitere Projekte dieser Art werden. Es stabilisiert Wohnquartiere, löst Investitionen bei Nachbarimmobilien aus und hilft Langzeitarbeitslosen, sich zu qualifizieren.

Im Herbst wird DOGEWO21 das Gebäude in der Nordstadt mit dann zehn komplett modernisierten Wohnungen von der Stiftung Soziale Stadt übernehmen und fortan bewirtschaften. Hand in Hand mit der Stiftung und mit Grünbau hat DOGEWO21 das einst heruntergekommene „Matratzenlager“ in ein Schmuckkästchen verwandelt, das wieder bewohnbar ist. Ein Projekt, das vor Kurzem mit der Auszeichnung „Soziale Stadt“ gewürdigt worden ist – auch deshalb, weil mit Hilfe von Grünbau Langzeitarbeitslose an der Modernisierung beteiligt waren und sich für einen Job auf dem 1. Arbeitsmarkt qualifizieren konnten.

Rund 200 Matratzen und haben Olaf Bracht (46) und Mike Krumnacker (36) mit ihren Kollegen von Grün-

bau aus dem Gebäude geschleppt, 30 große Container voller Müll und Unrat. Beide haben mitgeholfen beim Abbruch und beim Verputzen der Wände. Sie haben Böden gelegt und Wände gestrichen. Dabei hat Olaf Bracht Automechaniker gelernt, musste seinen Beruf aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und hangelte sich von Nebenjob zu Nebenjob. Über die Arge kam er zu Grünbau, wo er seine Kenntnisse erweitern konnte, indem er wie sein Kollege Mike Krumnacker beispielsweise den Bagger- und Radladerschein gemacht hat. Er würde nach dem Auslaufen der Maßnahme im Februar 2015 gern „als Garten- und Landschaftsbauer arbeiten.“

Mike Krumnacker („Die Arbeit hat richtig Spaß gemacht“) hofft auf ei-



Olaf Bracht (l.) und Mike Krumnacker vor der renovierten Fassade.

ne Anstellung „am Bau“. Auch er hat sich mit Gelegenheits- und 1,50 Euro-Jobs über Wasser gehalten, mal beim Grünflächenamt der Stadt, mal bei einem Paketdienst. Die Modernisierung des Hauses Brunnenstraße 51 kann beiden helfen, auf dem „regulären“ Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dass aus dem Problemfall Brunnenstraße 51 ein schickes Quartier geworden ist, dessen

Wohnungen sich hoher Nachfrage erfreuen – es ist auch das Werk von Olaf Bracht und Mike Krumnacker.

- Arbeitgeber, die Kontakt aufnehmen möchten, können sich an Grünbau wenden, Tel.: 02 31 / 84 09 60
- Ein ausführlicher Bericht über den Umbau des Hauses Brunnenstraße folgt in der nächsten Ausgabe der Mieterzeitung.

Anzeige



Wir sind in jedem Vorort
zu Hause



Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

RATEN & GEWINNEN

anfassend	ein afrikanischer Bürger	Stylingprodukt für die Haare	Hülsenfrüchte	neueste Zuggeneration der Bahn	frühere engl. Popgruppe	Schluss	Gesichtsausdruck	Abk.: Europ. Gemeinschaft	Erhebungsuntersuchung	Mutter Jesu	abwärts, hinunter
4						ugs.: äußerst gefragt (gr.-engl.)			4		
Abk.: geboren			Schustermesser		Aristokrat					Woll-, Garnkugel	
9						Mittellosigkeit		griechische Siegesgöttin			
Schmuckstück	deutsche Vorsilbe			Garten-, Wappenblume	gesellschaftlich verlangtes Verhalten						
				Ausbildungszeit				Bewohner eines Erdteils	Initialen Einsteins † 1955		
ital. Provinz	metallhaltiges Mineral	Schwertlilie			eingedickter Fruchtsaft	Herbstblume			3		
				Verzierung	Wohllullen				10	gegen	Nagetier
gefälliges Fabeltier	häufiger Flussname in Bayern	sehr kleines Teilchen	Schönkost			franz. Name der Maas		Fragewort			
Heidekrautgewächs	6				Stadt in der Bretagne	Hauptstadt der Philippinen					
Religionswissenschaft	auf gutes Aussehen bedacht	kaum hörbar	kaufm.: Sollseite eines Kontos					11	Regenträger	Stadt in Süd-europa	
						amerik.-engl. Dichter † 1965	entfernt				
Wasserbehälter mit Henkel				Kopf	Ehrenstafel b. Staatsbesuchen					5	
veraltet: männl. Model (engl.)	junges Militärpferd	ein Ost-europäer	großer Raum				Geschichte; Bericht (engl.)	Stadt in Rumänien		süd-amerik. u. mexik. Währung	
					Vorratsraum	indianische Siegestrophäe					
Unterarmknochen			stärkster Sturm	Gewinnverlosung							
Mitglied der Fußballer	öster.: Johannisbeere	starkes Schmerzmittel				Rasenpflanze	röm. Kupfergeld			7	
					8	span. Inselgruppe	Stadt in Weiß-russland				
zu keiner Zeit		Frauenliebbling (franz.)	süd-irische Grafenschaft								
Zeichen für Terbium		orientalischer Warenmarkt				12	trainieren	Fortbestehen			
			Trauben-ernte	Abk.: US-Dollar							
tauchen, sich die Welt ansehen	in der Nähe von	Segelkommando	poetisch: Erquickung			ein Leichtmetall (Kurzzw.)					
Helfer bei Entscheidungen				ugs.: Gefängnis						1	
			2	Geliebte des Zeus							
Vorort von Lissabon	hasten					nichts anderes, bloß					



Er steht auf der Bühne und guckt uns regelmäßig aus dem Fernseher an. Und fast immer gelingt es Komiker und Schauspieler Ralf Schmitz, seine Zuschauer zum Lachen zu bringen. Das war in der Sketch-Comedy-Serie „Die dreisten Drei“ auf SAT1 nicht anders als beim Kinohit „7 Zwerge – Männer allein im Wald“, in dem er den Zwerg Sunny spielte. Neben seinen diversen Engagements im TV tingelt Ralf Schmitz mit diversen Bühnenprogrammen durch die Lande und bringt seine Fans „Aus dem Häuschen“. So heißt sein neues Soloprogramm, mit dem der Entertainer am 14. Dezember in der Westfalenhalle gastiert – und zu dem DOGEWO21 die nächsten Rätselkönige herzlich einlädt. Auf die Gewinner warten 5 mal 2 Eintrittskarten.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```

■■■■■T■■■I■■■R■■■T■■■
O F E N R O H R ■ A M E I S E ■
E L B E ■ A I R B A G ■ A R S ■
H O R C H E N ■ Z ■ E S E R A ■
U L K ■ K ■ R ■ K U H N ■ G A R ■
G ■ B E I T R A G ■ T ■ E I D ■
G E B I R G E ■ U ■ M A E H N E ■
H ■ E ■ N ■ S E L I G ■ A L ■
E S S W A R E N ■ X ■ S I A L ■
N O T I Z ■ G ■ G E M U E S E ■
F ■ E ■ H E X E R ■ D ■ S ■
W E I S S W A L G ■ S A L A M ■
L A I E ■ G ■ D E C K N A M E ■
E ■ T ■ B E S A N ■ Y ■ T ■ L ■
G M E I N E R ■ N ■ T E R E S A ■
E V A ■ V ■ W A H R ■ A R O N ■
N E ■ K O P I E ■ A ■ B A L I ■
T R I E R ■ R ■ S P I E L E N ■
■■■■■B■■■G■■■R■■■E■■■
K A S T A N I E ■ E Z B ■
S T A B ■ T ■ N ■ I ■ A ■
P ■ N ■ W A ■ I ■ G E L ■
B E A T ■ I R A N ■ R K ■
K A E F E R ■ K U B A ■
T O N ■ N E W A ■ E N ■
    
```

(1-10) Salzstange

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte an DOGEWO21 Landgrafenstr. 77 44139 Dortmund. **Einsendeschluss: Freitag, 31. Oktober 2014**

DOGEWO21 wünscht Ihnen viel Glück!

Die Gewinner der „Gastronomiesafari“ rund um den Borsigplatz waren:

- Michael Kornberg
- Inge Brinkmeyer
- Lukas Sauer
- Evi Santos
- Carola Wirth

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

IMPRESSUM

Herausgeber:
„DOGEWO21“
Das Magazin von DOGEWO21
Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
Redaktion:
Regine Stoerring

Fotos:
Henk Wittinghofer, Stadt Dortmund,
123rf.com/profile_belchonock, istock,
www.schoneberg.de, @iStock
Anzeigen:
mieterzeitung@gmx.de

Druck:
Hitzegrad Print, Medien & Service Lensing-Druck
Auflage:
20.000 Exemplare.
Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils
zu Quartalsbeginn und wird allen Mietern und

Mitarbeitern von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.

Im Internet: www.dogewo21.de



Seit 1864 trotzen Hof und Kornbrennerei der Familie Dinsing an der Sauerländer Straße in Wichlinghofen den Unwägbarkeiten der Jahrzehnte. Während andere Brennereien um sie herum nach und nach aufgaben, führt Dirk Dinsing den Familienbetrieb in mittlerweile 5. Generation. Auf seinen Kundenstamm kann sich der Kornbrenner verlassen: Auch der Wegfall des staatlichen Branntweinmonopols wird Dortmunds vorletzte Schnapsbrennerei nicht trocken legen.

Altes Handwerk: Kornbrenner

Edle Tropfen vom Bauernhof

Vorbei am Hauptgebäude, den kleinen Seitenweg entlang, und dann öffnet sich die Tür zum Hofladen von Dirk Dinsing (52). Regale voller Flaschen. Brombeerlikör und Eierlikör. Pflaumenlikör und Aprikose. Kümmelkorn und Doppelweizen. Und, und, und. Alles in allem rund 500 Flaschen, abgefüllt mit feinen Spirituosen aus eigener Herstel-

lung. Dinsing ist ein Mann mit Humor. An der Wand neben dem Ausgang hängt ein Schild: „Legt euer Geld in Alkohol an. Wo sonst gibt es 40 Prozent?“ Gegenüber im Stall machen sich die Mastbullen bemerkbar. Rund 50 Stück hält Dinsing auf seinem Hof, er ist Landwirt, Kornbrenner und Viehzüchter in Personalunion. 35 Hektar Land, zwei Drittel für Weizen zur Spirituosenherstellung und zum Verkauf, ein Drittel Maisanbau - Futter für die Bullen. Din-

sings Hof steht auf mehreren Beinen, der Konkurrenzdruck ist groß. Dinsing hat erfahren, wie Betriebe um ihn herum nach und nach schließen mussten. „Die Brennereien sind mit den Zechen gekommen und mit den Zechen auch wieder gegangen“, sagt er. Zwei Betriebe zählt er noch in Dortmund.

Früher habe man die Klaren quasi in Fässern an die Kundschaft geliefert. Aber dann, irgendwann in den 70ern, füllten sich die Verkaufs-

regale in den Geschäften mit billigen, aus Zuckerrohr hergestellten Importen aus Asien und nahmen den heimischen Produkten den Platz. Und im Oktober 2013 ist auch das staatliche Branntweinmonopol gefallen, das seit 1918 galt. Noch während des 1. Weltkrieges hatte das Deutsche Reich ein Monopol auf Produktion und Vertrieb von Hochprozentigem erhoben. Der Staat wollte erstens der unkontrollierten Herstellung von Branntwein den Riegel vorschieben

Anzeige

100 Jahre Hülpert Automobile

Hülpert. Partner der DOGEWO.



„Profitieren auch Sie als Mieter von der langjährigen Partnerschaft der DOGEWO mit Hülpert! Sprechen Sie uns gerne an.“

100 Jahre Hülpert.
100 Jahre Tradition.

Michael Hamelmann

DOGEWO-Mieter Vortellsberater

Tel. (0231) - 57703-353 Fax (0231) - 57703270

michael.hamelmann@huelpert.de





– und zweitens Steuern kassieren. Das tut er bis heute; rund 2,1 Milliarden Euro sind fließen jährlich in die Staatskasse, dreimal so viel wie aus dem Verkauf von Bier. Die landwirtschaftlichen Brennereien sind in der Regel gut gefahren damit, die Monopolbehörde nahm den Rohalkohol zur Verwendung in der Pharmaindustrie oder zur Essigproduktion zu festen Preisen ab. Damit ist es vorbei, die Brennereien müssen nun selber gucken, wo sie ihren Rohalkohol loswerden – auch, wenn der Übergang vorerst durch Ausgleichszahlungen des Staates abgedeckt wird. 2017 ist dann endgültig Schluss.

An die Monopolbehörde verkauft Dinsing nicht mehr. Seine Schnäpse und Liköre gehen auch so: Dortmunder Gastronomen, Hofläden und Privatleute, die in regelmäßigen Abständen auf seinen Hof kommen, sind ihm eine zuverlässige Stammkundschaft. Sie schätzen seine edlen Tropfen, deren Herstellung er von der Pike auf gelernt hat. Er führt die Besucher durch den Betrieb. Der Maischbottich, der so wichtig ist, dass man seine Öffnung nur über Stufen erreicht. Erst kommen 3600 Liter Wasser hinein, dann 1000 kg Mehl, unter ständi-

gem Rühren. Danach wird die Temperatur eine Stunde lang auf 80 Grad eingestellt. Enzyme kommen hinein, sie sorgen für die Verzuckerung. Danach wird die Maische, Basisprodukt für Spirituosen, umgefüllt und auf 28 Grad herunter gekühlt. Und im nächsten Arbeitsschritt... Und dann... Akribisch erklärt Dirk Dinsing jeden Gang

und jeden Kessel. Zuletzt hielte er, wären die Anlagen jetzt gerade in Betrieb, ein Destillat mit einem Alkoholgehalt von 96,5 Prozent in Händen. Was man mit einem solchen Produkt macht? Man mengt ihm Wasser bei, um den Alkoholgehalt zu drücken. Noch ein letzter, prüfender Blick auf die Plombe am Feinbrenner, die regelmäßig vom Zoll kontrolliert wird. Alles in Ordnung.

Beim anschließenden Gang über den Hof rechnet Dinsing vor: Ein Kilo Getreide ergebe einen Liter 38prozentigen Schnaps. Oder: „Für eine handelsübliche Flasche Korn, also 0,7 Liter, benötigt man 13.000 Weizenkörner.“ Geht Dinsing in Gedanken seine Jahresproduktion durch, sieht er rund 20.000 Flaschen Schnaps und 1.500 Flaschen Likör. 600 Hektoliter durfte sein Hof herstellen, bevor das staatliche

Branntweinmonopol fiel. „Jetzt“, sagt er, „könnte ich mehr produzieren, quasi so viel ich will.“ Plötzlich kommt ein Auto vorgefahren. Norbert Schnitzmeier (55) und Ehefrau Sandra (44) aus Wambel möchten vom Dinsing-Hof eine Flasche Wacholder und eine Flasche Eierlikör mitnehmen. Eine Premiere. Tags zuvor war Schnitzmeier bei einer Radtour mit Kollegen zum ersten Mal auf dem Hof, der den organisierten Radlern als Kontrollpunkt diente. Da war der Hob-

byradler, der zuhause „selber gern Aufgesetzten brennt“, aufmerksam geworden auf die Kornbrennerei Dinsing. „Das ist natürlich hochwertiger als das, was wir zuhause machen“, sagt er und wiegt zufrieden die beiden Flaschen in der Hand. Beim Gang zurück zum Auto dreht er sich nochmal um: „Wir sind garantiert nicht das letzte Mal hier.“

i Im Netz:
www.kornbrennerei-dinsing.de

Anzeige

heine

Elektrotechnik

- Wohnungsmodernisierungen
- Neubauinstallationen
- Sprech- und Videoanlagen
- Elektro-Nachtspeicheranlagen
- Reparaturdienst

EIB
Installations- und Planungsbetrieb
des Europäischen Installationsbus

Kieferstraße 26 • 44225 Dortmund (Hombuch)
Telefon 0231/79 22 05-0 • Fax 0231/79 22 05-19

Anzeige

Noch ganz dicht? Na AbflussKlar.

- Rohrreinigung
- Kanalinspektion
- Kanalsanierung
- Dichtheitsprüfung



ABFLUSSKLAR
Vosselmann Gruppe

AbflussKlar GmbH · Am Dördelmannshof 36 · 45886 Gelsenkirchen
T 0209 92335-18 · F 0209 92335-55 · www.abflussklar.de · info@abflussklar.de

kostenfrei
0800-92 33 518
Notdienst
Rohrreinigung



Endlich mittendrin: Die Geschäftsstelle des Quartiersmanagements Nordstadt ist umgezogen. Das Erdgeschoss der einstigen „Problem-Immobilie“ in der Mallinckrodtstraße 54-56 bietet dem Team auf 180 kernsanierten Quadratmetern viel Platz.



Projektleiter Martin Gansau (l.) und die weiteren Akteure aus dem Quartiersmanagement fördern das nachbarschaftliche Miteinander rund um den Nordmarkt.



Gewerbemieter: Quartiersmanagement

Kämpfer für die Nordstadt

Schon länger hatte das Team um Projektleiter Martin Gansau nach einer Möglichkeit gesucht, sich in Sichtweite des Nordmarktes anzusiedeln. In den bisherigen Räumlichkeiten in der Kleinen Burgholzstraße arbeitete man etwas versteckt, sozusagen in der „zweiten Reihe“. Zudem war es recht eng, wenn dort alle fünf Quartiersmanager zusammenkamen. Dabei war es eigentlich schon lange klar, dass die Räumlichkeiten in der Mallinckrodtstraße eine perfekte Adresse abgeben würden. „Hier sind wir für jeden sichtbar“, schildert Martin Gansau.

Mit dem ehemaligen Eigentümer des Hauses war man zwar in Kontakt, doch der Zustand des Altbaus schreckte die Quartiersmanager ab – er war einfach zu heruntergekommen. Erst als das Haus von DOGEWO21 erworben und auf Vordermann gebracht wurde, wurden die Umzugspläne konkret.

Die Sanierung dauerte zwar ein paar Monate länger als veranschlagt, da sämtliche Wohnungen sowie die beiden Ladenlokale im Erdgeschoss geradezu ruinös waren, doch nun präsentiert sich der einstige Schand-

fleck auf dem Standard eines Neubaus. Sogar der Grundriss wurde angepasst: Wo früher der Hauseingang war, marschiert man nun geradewegs in den Empfangsraum des Quartiersmanagements. Eine kleine Erdgeschoss-Wohnung direkt nebenan wurde zu einem breiten, barrierefreien Eingangsbereich umgebaut. „So haben auch Rollstuhlfahrer oder Personen mit Rollator unkomplizierten Zugang“, freut sich Martin Gansau. Da außerdem eine behindertengerechte Toilette installiert wurde, steht grundsätzlich auch der Einstellung eines Mitarbeiters mit Behinderung nichts mehr im Wege. Seit Ende Juli haben der Projektleiter sowie die Quartiersmanager Jana Heger (Nordmarkt) und Devrim Ozan (Schleswiger Viertel) in der Mallinckrodtstraße ihren festen Platz. Auch Heike Schulz (Hafen) und

>> Einige überlegen jetzt, ihre Immobilien ebenfalls attraktiver zu gestalten.

<<

Lydia Albers (Borsigplatz) haben hier einen Schreibtisch, ihre angestammten Büros in der Mallinckrodtstraße 235 und am Borsigplatz 1 bleiben aber darüber hinaus erhalten.

Seit das Quartiersmanagement im Sommer 2002 zur besseren Vernet-



zung der Nordstadt-Akteure und der Förderung von solidarischen Nachbarschaften ins Leben gerufen wurde, ist viel passiert. Veranstaltungen wie der Hafenspaziergang oder das Kultur-Musik-Picknick auf dem Nordmarkt haben sich etabliert, auch Kinderfeste und Mitmach-Projekte wie etwa zum Thema Urban Gardening werden gut angenommen. In Zukunft können Nachbarschafts- und Gesprächsforen auch mal im neuen Quartiersbüro stattfinden, denn am Tisch im Eingangsraum ist Platz genug für eine größere Runde. Zuletzt galt es noch, die Fassade des

Altbaus auf Vordermann zu bringen. Gehören bröckelnder Putz und verschmierte Wände erst der Vergangenheit an, soll die Aufwertung des Gebäudes auch auf die direkte Umgebung abstrahlen. Das hofft jedenfalls Martin Gansau, der schon die ersten Rückmeldungen von den Eigentümern benachbarter Häuser erhalten hat. „Einige überlegen jetzt, ihre Immobilien ebenfalls attraktiver zu gestalten“, berichtet er. Wünschenswert wäre es – denn je mehr positive Impulse gesetzt werden, desto besser die Perspektiven für die Nordstadt.

Anzeige

Die Dortmunder Pflege-Engel



Amb. Alten- u. Krankenpflege

Tel. (0231) 610 25 62 oder 43 00 44

20 Jahre Berufserfahrung – nutzen Sie das!

Unser Angebot

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfen
- Verhinderungspflege
- Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Hilfsmittelbeschaffung

Unsere Vorteil

- Betreuung durch gleichbleibende Mitarbeiter
- Mehr Zeit für den Hilfebedürftigen
- Neuaufnahmen sofort!
- Pflege auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Rund um die Uhr erreichbar

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, denn Pflege ist Vertrauenssache!

Hörder Bahnhofstr. 16 • 44263 Dortmund

WIE GUT KENNEN
SIE IHRE STADT?

DortmundQuiz

1 Mehr als drei Jahre hat die Münsteraner Bezirksregierung benötigt, den Antrag des Dortmunder Flughafens zu prüfen. Ende Mai 2014 gab Münster dann grünes Licht. Wofür eigentlich?

- A Für den Ausbau der Start- und Landebahn von derzeit 2000 auf künftig 3000 Meter.
- B Für längere Flugzeiten: Die Maschinen dürfen jetzt bis 22.30 Uhr starten und bis 23 Uhr landen.
- C Für ein neues Terminal.

2 Noch 1998 wurden im Dortmunder Hafen gut 2 Mio. Tonnen Erze umgeschlagen. Aber schon vier Jahre später, 2002, keine einzige mehr. Aus welchem Grund?

- A Es wurde kein Erz mehr benötigt: Thyssen-Krupp hatte das Oxygen-Stahlwerk in Hörde 2001 stillgelegt und die Stahlproduktion zur Rheinschiene verlagert.
- B Ein Streik der Schleusenwärter in Henrichenburg hat dazu geführt, dass der Hafen über Monate nicht erreichbar war. Folge: Die Erztransporte wurden auf die Straße verlegt.
- C Der Dortmund-Ems-Kanal konnte wegen dringender Reparaturarbeiten an den Spundwänden nicht befahren werden.

3 Wer möchte, kann im Dortmunder Zoo schon für einen Jahresbeitrag von 25 Euro die Patenschaft für ein Tier übernehmen. Als Gegenleistung...

- A ... gibt's eine Patenschaftsurkunde und ein Namensschild im Eingangsbereich.
- B ... erhält man ein Jahr lang freien Eintritt.
- C ... darf der Pate „sein“ Tier füttern und streicheln.

Einfallstor zur Stadt: Woher hat die rundum erneuerte Schnettkerbrücke eigentlich ihren Namen? (Siehe Frage 9.)

4 Der BvB bläst zum Angriff auf die Bayern: Seit Juni hat Borussia Dortmund einen ersten Partner an seiner Seite, der sich mit gut 9 Prozent eingekauft hat und Millionen von Euro mitbringt. Um wen geht's?

- A Um den russischen Energie-lieferanten Gazprom.
- B Um Evonik aus Essen.
- C RWE ist bei Borussia eingestiegen.

5 Nachdem der letzte Graf von Dortmund gestorben war, gingen die Rechte an der Grafschaft Dortmund 1504 endgültig an die Stadt über. Der Frau des Grafen, Katharina Stecke, gefiel das gar nicht. Welches Unglück wollte sie Dortmund angedeihen lassen?

- A Sie wollte die Stadt von französischen Truppen ausbomben lassen.
- B Sie wollte Dortmund in Bochum umbenennen.
- C Sie animierte einen Castroper Gerichtsdienner, die Stadt in Flammen aufgehen zu lassen. Das kostete ihn seinen Kopf; der Gräfin allerdings wurden die Dortmund nicht habhaft.

6 Der Dreißigjährige Krieg (1618 bis 1648) hatte Dortmund ziemlich mitgenommen. Ein Wiederaufbauprogramm musste her. Welchem Plan waren Dortmunds Stadtväter damals verfallen?

A Sie propagierten Dortmund als „Stadt des Aufbruchs“ und ließen eine teure Imagekampagne anfertigen.

B Sie wollten Dortmund zur Bankenmetropole formen und ließen in jedem Stadtbezirk Münzstätten einrichten.

C Aus Dortmund sollte die Kurstadt „Bad Dortmund“ werden. 1667 bohrten die Dortmunder an der Emscher eine angebliche Heilquelle an, stellten einen Brunnenmeister ein und begannen, einen Kurbetrieb aufzuziehen. Dumm nur, dass das „Heilwasser“ bald versiegt war.

7 Schwimmen ist bekanntlich nicht erlaubt im Phoenix-See, der übrigens auch die Funktion einer Talsperre hat. Was aber ist denn eigentlich gestattet an Dortmunds erstem Binnensee?

- A Fischen und Angeln.
- B Grillen.
- C Regattasegeln.

8 Klar, der BVB prägt heutzutage alles überragend das sportliche Geschehen in unserer Stadt. Aber zumindest in früheren Zeiten war Dortmund Hochburg und Austragungsort weiterer, hochkarätiger Sportveranstaltungen. 1927 beispielsweise ging die Westfalenhalle in die Geschichte ein, als...

- A ... Max Schmeling seinen Konkurrenten Fernand Delarge besiegte und Europameister im Boxen wurde.
- B ... Boris Becker & Co. im Halbfinal-

» LÖSUNG

Für jede richtige Antwort gibt's einen Punkt.

0 – 3 Es kann nur besser werden... Wir empfehlen: regelmäßig mitmachen!

4 – 7 Sicherer Mittelfeldplatz. Im Training bleiben, dann ist alles drin.

8 – 9 Wie ging das früher bei „Dalli Dalli“: Das war Spitze!

1B//2A//3A//4B//5C//6C//7C//8A//9B

le beim Tennis-Davis-Cup Jugoslawien mit 5:0 vom Feld fegten.

C ... der legendäre Olympiasieger Hans Günter Winkler auf seinem Pferd Halla den großen Preis der Steher gewann.

9 Jeder kennt sie, die Schnettkerbrücke an der B1. Aber woher hat sie eigentlich ihren Namen?

A Namensgeber war der Ingenieur Hermann Schnettker, der die Brücke im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau entworfen hat.

B Von einem alten, nicht mehr existierenden Kotten, dem Schnettkerhof. Er lag an der Baroper Straße.

C Die Brücke, deren Vorläufer bereits 1931 gebaut worden war, sollte eigentlich „Emschertalbrücke“ heißen. Dann disponierten die Stadtväter um und benannten das Bauwerk nach dem Dortmunder Industriellen Friedrich Schnettker.

Anzeige



Bessere Aussichten genießen!

Seit 1925 gestalten, beschichten und sanieren wir den Wohnraum unserer Kunden. Hochwertige Malerarbeiten sind unser Metier. Verlassen Sie sich auf unsere Kreativität. **Damit vieles im Leben schöner wird.**



Firmengruppe Dierkes
Martener Str. 523, 44379 Dortmund
Telefon: 0231 961308 - 0
Telefax: 0231 961308 - 22
E-Mail: kontakt@firmengruppe-dierkes.de
www.firmengruppe-dierkes.de



Miet- neben- kosten- senker.

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.

STANDORT
SERVICE
PLUS

